

- 3 [28] Certum est. nummo in cistam tinniente: augeri questum et avariciam posse. suffragium autem ecclesie: in arbitrio dei solius est.
- 4 [29] Quis scit. si omnes anime in purgatorio velint redimi. sicut de sanctis Severino et Paschali factum narratur.⁸ *Reue tatsächlich*
- 5 [30] Nullus est securus de veritate sue contritionis. multominus de consecutione plenarie remissionis. *Ercaß Buße wirklich Nachlass*
- 6 [31] Quam rarus est vere penitens: tam rarus est vere indulgentias redimens. idest rarissimus.
- 7 [32] Damnabuntur in eternum cum suis magistris: qui per literas veniarum securus sese credunt de sua salute. *schleier*
- 8 [33] Cavendi sunt nimis: qui dicunt venias illas Pape: donum esse illud dei inestimabile: quo reconciliatur homo deo.
- 9 [34] Gratie enim ille veniales: tantum respiciunt penas satisfactionis sacramentalis ab homine constitutas. |
- 10 [35] Non christiana predicant: qui docent. quod redempturis⁹ animas vel confessionalia: non sit necessaria contritio.
- 11 [36] Quilibet christianus vere compunctus: habet remissionem plenariam: a pena et culpa. etiam sine literis veniarum sibi debitam¹⁰.
- 12 [37] Quilibet verus christianus: sive vivus sive mortuus: habet participationem omnium bonorum Christi et Ecclesie¹¹. etiam sine literis veniarum a deo sibi datam.
- 13 [38] Remissio tamen et participatio Pape: nullo modo est con- temnenda. quia (ut dixi) est declaratio remissionis divine.
- 14 [39] Difficilimum est: etiam doctissimis Theologis simul ex- tollere veniarum largitatem: et contritionis veritatem coram populo.
- 15 [40] Contritionis veritas penas querit et amat. Veniarum autem largitas relaxat: et odisse facit saltem occasione.
- 16 [41] Caute sunt venie apostolice predicande. ne populus false intelligat. eas preferri ceteris bonis operibus charitatis.
- 17 [42] Docendi sunt christiani. quod Pape mens non est: redemp- tionem veniarum ulla ex parte comparandam esse operibus misericor- die.
- 18 [43] Docendi sunt christiani. quod dans pauperi: aut mutuans egentis: melius facit: quam si venias redimeret.

⁸ Vgl. Johannes von Paltz: Supplementum Coelifodinae. Hrsg. von Berndt Hamm ... Berlin New York 1983 (Spätmittelalter und Reformation, 3), 71 und Anm. 14.
⁹ redemptoris A. ¹⁰ deditam A. ¹¹ Vgl. Röm 14,8.

28. Das ist gewiss: Fällt die Münze klingelnd in den Kasten, können Gewinn und Habgier zunehmen. Die Fürbitte der Kirche aber liegt allein in Gottes Ermessen.
29. Wer weiß denn, ob alle Seelen im Fegfeuer losgekauft werden wollen, wie es nach der Erzählung bei den Heiligen Severin und Pascha- lis passiert sein soll.
30. Keiner hat Gewissheit über die Wahrhaftigkeit seiner Reue, noch viel weniger über das Gewinnen vollkommenen Straferlasses.
31. So selten einer wahrhaftig Buße tut, so selten erwirbt einer wahrhaftig Ablass, das heißt: äußerst selten.
32. In Ewigkeit werden mit ihren Lehrern jene verdammt werden, die glauben, sich durch Ablassbriefe ihres Heils versichert zu haben.
33. Ganz besonders in Acht nehmen muss man sich vor denen, die sagen, jene Ablass des Papstes seien jenes unschätzbare Geschenk Got- tes, durch das der Mensch mit Gott versöhnt werde.
34. Denn jene Ablassnaden betreffen nur die Strafen der sakra- mentalen Satisfaktion, die von Menschen festgesetzt worden sind.
35. Unchristliches predigen diejenigen, die lehren, dass bei denen, die Seelen loskaufen oder Beichtbriefe erwerben wollen, keine Reue erforderlich sei.
36. Jeder wahrhaft reumütige Christ erlangt vollkommenen Erlass von Strafe und Schuld; der ihm auch ohne Ablassbriefe zukommt.
37. Jeder wahre Christ, lebend oder tot, hat, ihm von Gott geschenkt, teil an allen Gütern Christi und der Kirche, auch ohne Ablassbriefe.
38. Was aber der Papst erlässt und woran er Anteil gibt, ist keines- wegs zu verachten, weil es – wie ich schon sagte – die Kundgabe der göttlichen Vergebung ist.
39. Selbst für die gelehrtesten Theologen ist es ausgesprochen schwierig, vor dem Volk den Reichtum der Ablässe und zugleich die Wahrhaftigkeit der Reue herauszustrichen.
40. Wahre Reue sucht und liebt die Strafen; der Reichtum der Abläs- se aber befreit von ihnen und führt dazu, die Strafen – zumindest bei Gelegenheit – zu hassen.
41. Mit Vorsicht sind die (päpstlich-)apostolischen Ablässe zu pre- digen, damit das Volk nicht fälschlich meint, sie seien den übrigen guten Werken der Liebe vorzuziehen.
42. Man muss die Christen lehren: Der Papst hat nicht im Sinn, dass der Ablasskauf in irgendeiner Weise den Werken der Barmherzigkeit gleichgestellt werden solle.
43. Man muss die Christen lehren: Wer einem Armen gibt oder einem Bedürftigen leiht, handelt besser, als wenn er Ablässe kaufte.